



STUNDENPLAN

| Uhrzeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------|--------|----------|----------|------------|---------|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |





Blüten und Früchte der Laubbäume



Alle Pflanzen – und damit auch Bäume – verfolgen das Ziel, sich zu vermehren. Deshalb bilden sie im Frühjahr Blüten aus. Wenn diese bestäubt werden, entwickeln sich daraus Früchte mit Samen.

Eiche



Die männlichen Blüten der Eiche bilden grüngelbe, herabhängende Kätzchen, die in Büscheln an den Zweigen hängen. Die weibliche Blüte ist rundlich, steht einzeln oder zu zweit und ist sehr unscheinbar. Die Blüten und Blätter treiben zusammen von April bis Mai aus.

Die Früchte (Eicheln) hängen einzeln oder bis zu vier Stück zusammen an Stielen. Die Eicheln werden zwischen September und Oktober reif. Sie sind erst grün und färben sich später braun. Die eiförmigen Früchte erreichen eine Länge von zwei bis drei Zentimetern. Der Fruchtkörper umhüllt die Eicheln zu etwa einem Drittel. Typische Eichenarten in Deutschland sind die Trauben- und die Stieleiche.



Buche



Die Blüten der Buche erscheinen mit dem Blattaustrieb zwischen April und Mai. Die männlichen Blütenstände sind lang gestielt und halbkugelig. Jeweils zwei weibliche Blüten sind in einer grünen, kurzstieligen Hülle enthalten. Die Früchte der Buche werden Bucheckern genannt. Sie sind etwa zwei Zentimeter lang und dunkelbraun. Zwischen zwei und vier Nussfrüchte befinden sich in der stacheligen Hülle. Erst im Alter von 40 bis 80 Jahren produziert eine Buche Früchte, deren Reifezeit im September anbricht. Menschen wird der übermäßige Verzehr der rohen Bucheckern nicht empfohlen, der hohe Oxalsäuregehalt kann zu Magenbeschwerden führen. Für viele Tiere sind sie aber eine wichtige Energiequelle für den Winter.



Birke



Zwischen März und Anfang Mai setzt die Blüte der Birke ein. Die männlichen Kätzchen sind von gelboranger Farbe. Bei den weiblichen Kätzchen stellt sich im Spätsommer eine intensive Braunfärbung ein. Mit etwa zehn Jahren sind freistehende Bäume geschlechtsreif. Die männlichen Blüten bilden sich bereits im Herbst des Vorjahres und überwintern, bevor sie sich im kommenden Frühjahr öffnen. Die Früchte der Birke reifen von August bis September. Die dünnhäutigen Nüsschen werden zirka drei Millimeter lang. Jedes einzelne Kätzchen enthält hunderte flugfähige Samen, die der Wind über beachtliche Entfernungen davonträgt. Etwa zwei Wochen nach dem Abfallen und der Verbreitung durch den Wind, beginnen die Samen zu keimen.



Ahorn



Die Blüten des Ahorns sind bereits lange vor dem Laubaustrieb sichtbar. Ein und derselbe Baum trägt sowohl männliche als auch weibliche Blüten. Auch zwittrige Blüten (mit männlichen und weiblichen Merkmalen) kommen vor. Die Blüten sind gelb bis grün gefärbt und blühen von März bis Mai. Für Insekten, die die Blüten bestäuben, sind sie besonders attraktiv, denn sie enthalten viel Nektar. Der Ahorn bildet Nussfrüchte, die paarweise zusammenhängen. Die Nüsschen sind mit Flügeln ausgestattet. Die Früchte werden durch den Wind von den Zweigen abgerissen und fallen in einer rotierenden, schraubenförmigen Bewegung vom Baum. Die bekanntesten Arten bei uns sind Spitz- und Bergahorn.



Linde



Die Blüten der Linde erscheinen nach dem Blattaustrieb. Bis zu zwölf Blüten sind in hängenden Rispen zusammengefasst. Sie sind zwittrig und duften stark. Die Linde blüht zwischen Juni und Juli und bildet kleine Nussfrüchte aus. Die Nüsse werden nicht größer als ein paar Millimeter, sind hart, leicht behaart und rund. Sie besitzen ein längliches Tragblatt, das zur Hälfte mit dem Stiel des Fruchtstandes verwachsen ist. Beim Abfallen wird das Blatt in eine Drehung versetzt und verlangsamt dadurch das Absinken der Früchte. So können sie vom Wind weit fortgetragen werden. Heimische Arten sind die Sommer- und die Winterlinde.

